

Leigh-on-Sea:

Ein Fischerdorf der Luxusklasse, in dem alles Kulturerbe ist

> Karen Dabrowska

Leigh-on-Sea liegt in der Grafschaft Essex, nordöstlich von London. Dort tat man Ende Juni, was am besten kann - die Ortschaft präsentierte ihre Kultur mit einem Volksfest. Das Festival wurde zum ersten Mal im Juni 1992 als Teil des National Music Days gefeiert. In Leigh wurde dieses Fest bald zur Tradition, jede Inkarnation größer, besser und heller als die letzte.

Morris-Tänzer sind britische Volkstänzer, die nach traditionellem Ritual aus dem 15. Jahrhundert das Frühjahr begrüßen. Wenn sie mit ihren Tüchern wedeln oder ihre glockenbestückte Stöcke schwingen, kommen Tausende von Besuchern zu diesem traditionellen Volksfest.

Ein Spaziergang entlang der High Street ist ein Spaziergang durch die Geschichte, beginnend bei der Bell Wharf. Der ursprüngliche Anleger wurde 1775 gebaut. Der heutige ist aus den Trümmern der Gebäude errichtet worden, die 1856 beim Eisenbahnbau im Weg standen. Drei weitere Kais sind noch über die High Road zugänglich.

Das Heritage Center entstand in zwei Backstein-Häuschen, die 1860 als Schmiede dienten. Es beherbergt ein kleines Museum ▶



Am Jachthafen

المارينا



An der Wasserfront

الشاطئ

und viele nützliche Bücher und Broschüren über Leigh. Aber es gibt auch Informationen über lokale Veranstaltungen.

Der alte Wasserkanal wurde 1975 anlässlich des europäischen Kulturerbe-Jahres von Mitgliedern des Royal Institute of British Architects restauriert. Ab 1712 versorgte er die Bewohner der Altstadt mit frischem Wasser. Leigh Hill, oberhalb der Altstadt, verfügt über eine Reihe von historischen Gebäuden und Gärten. So etwa die St Clements Kirche, das Bank-Haus und die Leigh-Bibliothek. Teile der St. Clements Kirche stammen aus dem 15. Jahrhundert, aber es gibt Beweise für eine frühere Kirche auf diesem Gelände. Das Bankhaus wurde im 18. Jahrhundert gebaut und war die erste Bank in Leigh. Sie enthält schöne getäfelten Räume und eine hohe Decke aus Eichenholz. Die Glasfenster sind älter als das Haus und kommen wahrscheinlich aus der St. Clements Kirche. Die Bibliothek wurde im Jahre 1838 im Tudor-Stil gebaut. Die beiden Zedern aus dem Libanon wurden von John Loten, dem Collector of Customs, gegen Ende des 18. Jahrhunderts gepflanzt.

In August 2007 wählte der Evening Standard Leigh-on-Sea zum zweitbesten Ort zum Leben im ganzen süd-östlichen England. Im Domesday Book, dem Reichsgrundbuch Englands, wurde die Stadt zum ersten Mal erwähnt. Die Gunstlage einer geschützten Verkehrsroute vor London ließ die Stadt schon im Mittelalter florieren. Im 16. Jahrhundert kam der kontinentale Handel, insbesondere mit Frankreich, dazu.

Das 16. Jahrhundert war die Blütezeit des Schiffbaus in Leigh. Das berühmte Auswandererschiff Mayflower wurde entweder gebaut oder hatte zumindest seinen Eigentümer in Leigh.

Im 18. Jahrhundert wurden größere Schiffe gebaut, die Muster des Handels veränderten sich, der Meeresspiegel stieg, und aufgrund der Versandung verlor die Stadt an Bedeutung. Leigh wurde wieder zum Fischerdorf.

Der Anschluss an die Tilbury und Southend-Bahn im Jahr 1854 forcierte erneut die

Entwicklung und den Handel mit London und dem Rest der Welt. Man wurde Wohnstadt für Londons Arbeitnehmer.

Das Landschaftsschutzgebiet Leigh reicht von der Bahn im Norden, über die Altstadt zum steilen Hang an der Spitze der Pfarrkirche. Dort gibt es viele der attraktiven, alten Reihenhäuser und Ferienhäuser mit architektonischen Merkmalen aus den vergangenen Jahrhunderten. Leigh ist ein Fischerdorf der Luxusklasse, in dem alles Kulturerbe ist. ■



Morris -Tänzer

رقصة موريس



Morris -Tänzer

رقصة موريس



Morris -Tänzer

رقصة موريس